



STIFTUNG
WIRTSCHAFTS
BILDUNG



WIRKUNGS- BERICHT

2021-2022

www.stiftung-wirtschaftsbildung.at

**IN DER
SCHULE
FÜRS LEBEN
LERNEN.**

www.stiftung-wirtschaftsbildung.at





INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	6-7
DIE STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG STELLT SICH VOR	8-13
Zweck und Ziele der Stiftung	9
Struktur & Gremien	10-13
DIE HANDLUNGSFELDER DER STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG	14-29
Handlungsfeld 1: Bewusstseinsbildung	15
Öffentlichkeitsarbeit	15
Aktionstage-Förderprogramm	16-17
Wir sind dann mal weg - Die Stiftung auf Bundesländertour	18-19
Der neue Lehrplan für Geografie und Wirtschaftliche Bildung	20
Handlungsfeld 2: Unterstützung der Lehrkräfte	21
Die Web-Plattform wirtschaft-erleben.at	21

Handlungsfeld 3: Stärkung und Verbreitung im Bildungssystem – der Schulpilot Wirtschaftsbildung	22-29
Hintergrund, Konzept, Ablauf	23
Der Schulpilot Wirtschaftsbildung erblickt das Licht der Öffentlichkeit	24
Die Pilotschulen im Überblick	25
Lehr- und Lernmaterial	26
Fortbildung	27
Wirkungsmessung	28-29
Zitate aus den Pilotschulen	30

6 Dinge, die wir in 2 Jahren Stiftungsarbeit zu Wirtschaftsbildung gelernt haben	31-32
Beiräte	33
In Memoriam: Mariella Schurz	34
Impressum	35

VORWORT



MATTHIAS REISINGER

Geschäftsführender Vorstand

Eine zentrale Frage, der sich die Stiftung für Wirtschaftsbildung jeden Tag stellt, ist: „Sind die nächsten Generationen vorbereitet, die Chancen der Zukunft zu nutzen und auch den Herausforderungen zu begegnen beziehungsweise wie können wir sie dabei unterstützen?“.

Aktuelle Themen wie Teuerung, Inflation, Arbeitskräftebedarf, Klimawandel oder Künstliche Intelligenz unterstreichen die Wichtigkeit dieses Unterstützungsbedarfs. Die Wirtschaftsbildung in den Schulen zu stärken und zu verbreitern, und das gemeinsam mit sieben wichtigen und diversen Institutionen, war auch meine Hauptmotivation, mit der ich Anfang 2021 die Rolle des geschäftsführenden Vorstands angenommen hatte.

Um diese breite Allianz der Gründungsorganisationen beneiden uns auch die Kolleg:innen aus Deutschland, denn nur gemeinsam kann etwas bewegt werden. Auch das gemeinsame Wirken mit dem Bildungsministerium, den Bildungsdirektionen und den Schulen war von Anfang an der gewählte Weg. Und dieser Weg hat sich bewährt. So ist in den ersten zwei Jahren der Stiftung für Wirtschaftsbildung schon vieles gelungen um Schüler:innen dabei zu unterstützen, sich auf das Leben nach der Schule vorzubereiten.

Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Gründungsorganisationen, Expert:innen, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, den Schulleitungen und Lehrkräften und ganz besonders bei meinem Team bedanken. Mehr darüber, was bisher geschah und was noch alles vor uns liegt, lesen Sie in diesem Wirkungsbericht.



HEIDRUN EDLINGER

Vorständin

Das große Potenzial der Stiftung für Wirtschaftsbildung ergibt sich aus der Verschiedenheit der einzelnen Stiftungsmitglieder. Das gemeinsam formulierte Ziel ist es, die wirtschaftliche Bildung zu stärken. Genau diese Mehrperspektivität gilt es in der Schulpraxis offenzulegen und zu thematisieren, dem Prinzip der politischen Bildung folgend: „Was in der Gesellschaft kontrovers diskutiert wird, muss auch im Unterricht kontrovers dargestellt werden“.

Viele GWB-Lehrer:innen ermöglichen dies bereits und engagieren sich zudem für ein nachhaltiges Lernen an den Lebenswelten der Schüler:innen. Mit den Ressourcen der Stiftung können jedoch völlig neue Akzente gesetzt und viele wichtige Themen bearbeitet werden.

Die Qualitätssicherung von Unterrichtsmaterialien, die Gestaltung innovativer Lernsettings oder die Professionalisierung von (fachfremden) Lehrer:innen sind nur einige von diesen zentralen Bereichen, wo ich nun in meiner Vorstandsfunktion die notwendige fachdidaktische Expertise einbringen kann.



NIKOLAUS GRILLER

Vorstand

Ich sehe Wirtschaftsbildung als wesentliche Grundlage für eine gute und nachhaltige Gesellschaft. Ich wünsche mir für junge Menschen, dass sie erkennen, dass sie selbst Teil des „Systems Wirtschaft“ sind – sie können es mitgestalten, weiterentwickeln und davon profitieren.

Ob als Konsument:innen, Unternehmer:innen, als Investor:innen oder Kreditnehmer:innen, als Arbeitnehmer:innen oder Wähler:innen – die Zukunft der Schüler:innen ist untrennbar mit Wirtschaft und dem Verständnis darüber verknüpft.

Die gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften seit 2021 stimmt mich zuversichtlich, dass wir junge Menschen auf ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben vorbereiten und dadurch unsere Gesellschaft stärken können.

DIE STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG STELLT SICH VOR

Klimawandel, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Arbeitskräftemangel und Soziale Ungleichheit sind nur einige der aktuellen Herausforderungen und Chancen für Mensch und Gesellschaft. Doch sind die nächsten Generationen ausreichend vorbereitet, um die Chancen der Zukunft zu nutzen und den Herausforderungen zu begegnen?

Aktuell fühlen sich 50 Prozent der Jugendlichen nicht auf das Leben nach der Schule vorbereitet. Viele Jugendliche sehen sich nicht als Teil der Wirtschaft und glauben, dass diese nicht gestaltbar sei. Dabei möchten sie lernen, wie man mit Geld umgeht, wie man ein Konto führt, wie man den richtigen Beruf wählt und wie wirtschaftliche Zusammenhänge funktionieren bzw. wie sie diese mitgestalten können.

Schon vor der Corona- und Teuerungskrise galten mehr als 600.000 Menschen in Österreich als überschuldet oder zahlungsunfähig. Knapp ein Viertel der Betroffenen ist jünger als 30 Jahre. Als dritthäufigster Grund dafür gilt irrationales Konsumverhalten. Aus all diesen Gründen wurde von einer breiten zivilgesellschaftlichen Allianz im Dezember 2020 die Stiftung für Wirtschaftsbildung gegründet.



DIE GRÜNDUNGSORGANISATIONEN



ZWECK UND ZIELE DER STIFTUNG

Die Stiftung will mit ihren Aktivitäten alle jungen Menschen dazu befähigen, im Laufe ihres Lebens verantwortungsvolle und nachhaltige Entscheidungen zu treffen, sowie in ihren unterschiedlichen Rollen in der Wirtschaftswelt mündig, kritisch, selbstständig, verantwortungsbewusst und kompetent an der Entwicklung und Gestaltung der Wirtschaft und der Gesellschaft mitzuwirken.

Dabei setzt die Stiftung auf die drei Handlungsfelder Bewusstseinsbildung, Unterstützung der Lehrer:innen und Stärkung und Verbreitung im Bildungssystem, die ab **Seite 14** im Detail beschrieben werden.



Im Bild v.l.n.r.: geschäftsführender Vorstand Matthias Reisinger, Aufsichtsrat-Vorsitzende Petia Niederländer, Aufsichtsrat-Vorsitzende-Stellvertreter Jakob Calice, Vorstand Niki Griller.

DIE STIFTUNG GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG.

Im Juli 2023 machten es die sieben Gründungsorganisation offiziell und beschlossen die Finanzierung der nächsten dreijährigen Periode.

BILANZ NACH 2 JAHREN STIFTUNGSARBEIT



STRUKTUR & GREMIEN

VORSTAND

Ist für die strategische Ausrichtung der Stiftung sowie deren operative Umsetzung verantwortlich.



Das Vorstands-Team der Stiftung, v.l.n.r. Matthias Reisinger, Heidrun Edlinger, Nikolaus Griller



NEWSLETTER ABONNIEREN

Keine Neuigkeiten mehr verpassen! Immer am aktuellen Stand sein, über Schule, Lehrer:innen und Bildungssystem.

TEAM

Erfüllt durch operative Arbeit die strategischen Vorgaben des Vorstands mit Leben und verschreibt sich der Stärkung einer lebensnahen und verantwortungsvollen Wirtschaftsbildung an Österreichs Schulen.



ANDREAS GABRIEL
Events



MELISSA GRASL
Lehr- und Lernmaterial



GREGOR KAINZ
Vernetzung Schule und Wirtschaft



SILVANA LOBIN
Lehr- und Lernmaterial



STEFFEN NICHTENBERGER
Kommunikation



PHILIPP RINGSWIRTH
Lehr- und Lernmaterial



ANNA STEINBAUER-HOLZER
Lehr- und Lernmaterial



SIMONE WEINBACHER-TRAUN
Schulpilot
Wirtschaftsbildung

BEIRÄTE

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat beschließt strategische Ausrichtung, Jahresprogramm und Budget der Stiftung und bestellt den Vorstand. Alle Gründungsorganisationen sind mit jeweils einer Person vertreten.



**PETIA
NIEDERLÄNDER**

Aufsichtsratsvorsitzende
Stiftung für Wirtschaftsbildung & Direktorin Zahlungsverkehr, Risikoüberwachung und Finanzbildung Oesterreichische Nationalbank

„Der OeNB ist es ein großes Anliegen, Interesse und erforschende Neugierde zu entfachen und auch komplexere wirtschaftliche Zusammenhänge tatsächlich „(be)greifbar“ zu machen. Gemeinsam mit unseren Partnern freut es uns sehr mit der Stiftung für Wirtschaftsbildung einen maßgeblichen Beitrag zur Förderung der Finanz- und Wirtschaftsbildung in Österreich zu leisten.“

„Bislang hat man an Österreichs Schulen vermeintliche „heiße Kartoffeln“ wie Wirtschaft und Geld oftmals ausgespart. In grundlegenden Finanz- und Wirtschaftsthemen sattelfest zu sein, darf dabei nicht vom Elternhaus allein abhängen.“



**ANDREAS
AMBROS-
LECHNER**

Aufsichtsrat Stiftung für
Wirtschaftsbildung &
Generalsekretär MEGA
Bildungsstiftung

„Vor dem Hintergrund einer dringend notwendigen sozialökologischen Transformation müssen im Wirtschaftsunterricht Wertevorstellungen, Gesellschaftsentwürfe und Ziele entwickelt werden, damit Schüler:innen die komplexen Probleme moderner Gesellschaften in Zukunft lösen können.“



**ILKIM
ERDOST**

Aufsichtsrätin Stiftung
für Wirtschaftsbildung
& Arbeiterkammer-
Bereichsleitung Bildung &
Konsument:innen



„Systemische Verankerung von Innovationen im Bildungssystem spielt für die Innovationsstiftung für Bildung eine zentrale Rolle. Der breite Schulterchluss der sieben Gründungspartner:innen der Stiftung für Wirtschaftsbildung liefert dafür die optimale Voraussetzung.“



**JAKOB
CALICE**

Stv. Aufsichtsratsvorsitzen-
der Stiftung für Wirtschafts-
bildung & Vorstand Inno-
vationsstiftung für Bildung



**EVA
HÖTTL**

Aufsichtsrätin Stiftung für
Wirtschaftsbildung &
Mitglied des Vorstands
ERSTE Stiftung

„Finanz- und Wirtschaftskompetenz als Kombination aus finanziellem Bewusstsein, Wissen, Fähigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen (OECD) sollte möglichst früh entwickelt werden, um Probleme wie Überschuldung, Pensionsunterversorgung oder Ausschluss vom Zugang zu Finanzdienstleistungen zu verhindern.“

„Die Wirtschaft ist ein wesentlicher Teil der Gesellschaft. Kinder und Jugendliche sollen in der Lage sein, Wirtschaft und Gesellschaft selbstständig, kritisch und verantwortungsbewusst mitzuentwickeln. Die Stiftung für Wirtschaftsbildung bündelt Ideen und Ressourcen zur Stärkung einer breiten wirtschaftlichen Allgemeinbildung.“



**CHRISTIAN
FRIESL**

Aufsichtsrat Stiftung für
Wirtschaftsbildung &
Bereichsleiter Bildung &
Gesellschaft Industriellen-
vereinigung



**MARIANA
KÜHNEL**

Aufsichtsrätin Stiftung
für Wirtschaftsbildung &
Generalsekretär-Stellver-
treterin Wirtschaftskammer
Österreich

„Wirtschafts- und Finanzbildung ist für das Heute und Morgen essenziell, muss lebensnah sein und bei den Jungen beginnen. Für Wirtschaftsinteresse gibt es kein Mindestalter und Wissenslücken kann sich der Standort Österreich nicht leisten. Darum muss Schule auf alle Bereiche des Alltags vorbereiten und ich freue mich, dazu meinen Beitrag in der Stiftung zu leisten.“

DIE HANDLUNGSFELDER DER STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG

ZUR ERREICHUNG UNSERER ZIELE SETZEN WIR AUF DREI HANDLUNGSFELDER:



BEWUSSTSEINSBILDUNG

Bewusstsein für den Bedarf von mehr Wirtschaftsbildung schaffen bei Schulleitungen, Lehrkräften, Eltern, Entscheidungsträgern sowie in der österreichischen Öffentlichkeit. **Siehe Seite 15**



UNTERSTÜTZUNG DER LEHRER:INNEN

Unterstützung der Lehrkräfte durch hochqualitatives, innovatives Lernmaterial, sowie durch spannende und inspirierende Fortbildungsangebote. **Siehe Seite 21**



STÄRKUNG UND VERBREITUNG IM BILDUNGSSYSTEM

Die besten Wege für eine lebensnahe und wirkungsvolle Wirtschaftsbildung testen, evaluieren und auf alle Schulen in Österreich ausrollen. **Siehe Seite 22**

FOLGEN SIE UNS AUF SOCIAL MEDIA



YouTube



LinkedIn



Instagram



Facebook



HANDLUNGSFELD 1: BEWUSSTSEINSBILDUNG

Das Handlungsfeld Bewusstseinsbildung umfasst sowohl die Vermittlung der Stiftungsarbeit an eine breitere Öffentlichkeit als auch bewusstseinsbildende Maßnahmen direkt an den Schulen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Stiftung für Wirtschaftsbildung setzt in der Öffentlichkeitsarbeit auf einen Mix aus verschiedenen Kommunikationsaktivitäten und -kanälen. So ist gewährleistet, dass die Inhalte sowohl die Kernzielgruppe der Lehrer:innen als auch eine breitere, interessierte Öffentlichkeit erreichen.

Neben klassischen PR-Maßnahmen werden dafür vor allem digitale Kanäle genutzt. Diese umfassen Social Media Profile auf LinkedIn, Facebook und Instagram, einen regelmäßig erscheinenden E-Mail-Newsletter, zwei Webangebote sowie begleitende Werbemaßnahmen.

BILANZ DER KOMMUNIKATIONSKANÄLE DER STIFTUNG

150

Mediennennungen in Print, Web, Radio und TV

50.000

Website-Nutzer:innen

2.150

Abonent:innen (Social Media & Newsletter)

300.000

Erreichte Personen



AKTIONSTAGE-FÖRDERPROGRAMM

WIRTSCHAFT AN DER SCHULE HAUTNAH ERLEBEN:
ALLES IST MÖGLICH MIT DEM AKTIONSTAGE-SHECK

„Wie gehe ich mit Geld um?“

„Was bedeutet nachhaltiger Konsum?“

„Wie setze ich eine eigene Idee um?“

„Wie sieht die Arbeit in Zukunft aus?“

„Welche Rechte und Pflichten habe ich als Arbeitnehmer:in?“



Diese und andere Fragen rund um die Themen Finanz- und Wirtschaftsbildung lassen sich oft am besten in einem praxisnahen Setting beantworten. Deshalb hat die Stiftung für Wirtschaftsbildung den Aktionstage-Scheck ins Leben gerufen.

Dabei werden Schulen mit bis zu 1.000 Euro unterstützt, um eigenständig einen Aktionstag zu gestalten. Die Schulen haben bei der Gestaltung freie Hand, denn alles ist möglich beim Aktionstage-Scheck: ein Tag in der Schule mit fächervernetztem Unterricht, ein Planspiel oder ein Workshop von einem externen Um-

setzungspartner, ein Besuch in einem Unternehmen, einem Museum oder auch eine virtuelle Veranstaltung.

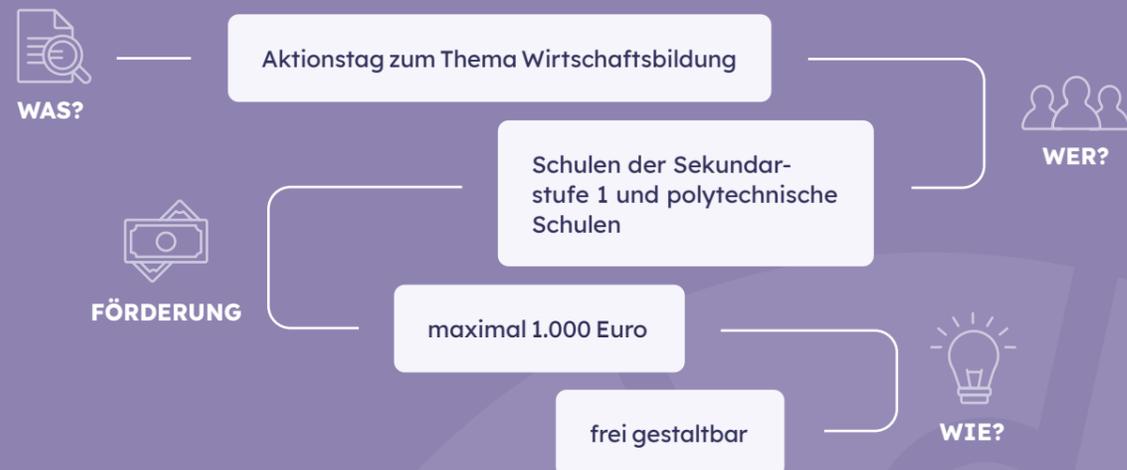
Dabei kann jede Schule selbst über Zeitpunkt, Inhalt und Ablauf des Aktionstages entscheiden oder auch, ob dieser eigenständig oder mit Kooperationspartnern umgesetzt wird. Wichtig ist dabei nur, dass Schüler:innen ein ganzer Tag Zeit geboten wird, sich aktiv und kreativ Wirtschaftswissen anzueignen.

Bisher haben fast 100 Schulen und 6.000 Schüler:innen das Angebot des Aktionstage-Schecks genutzt.



Die Schüler:innen des BORG Oberpullendorf (BGLD) und ihre Popcornmaschine beim Aktionstag „Wirtschaftskreislauf“.

AKTIONSTAGE-SHECK



BILANZ AKTIONSTAGE:

100

Teilnehmende Schulen

6.000

Teilnehmende Schüler:innen

ZITATE VON SCHÜLER:INNEN

„Echt cool, was eigenes zu machen! Wirtschaft ist doch nicht so kompliziert. Ich habe viel Neues kennengelernt.“

„Ich möchte wieder einen Tag machen, der so informationsreich ist wie dieser.“

„Das Handwerken war am besten. Super war, dass man gesehen hat, dass die Berufe nicht nur mehr für Männer, sondern auch für Frauen geeignet und erwünscht sind.“

WIR SIND DANN MAL WEG - DIE STIFTUNG AUF BUNDESLÄNDERTOUR

Im Herbst 2022 ging die Stiftung für Wirtschaftsbildung erstmalig auf Bundesländertour durch Österreich, um ihre Arbeit vorzustellen.

Ziel der Tour war es, Vertreter:innen spannender Bildungsprojekte und motivierter Schulstandorte sowie andere Gestalter:innen aus Bildung und Wirtschaft miteinander zu vernetzen, um Wirtschaftsbildung in der Region gemeinsam zu gestalten.



Feldkirch
27.09.2022



Innsbruck
29.09.2022



Salzburg
05.10.2022



Linz
06.10.2022



Krets
18.10.2022



Wien
03.11.2022



Graz
12.10.2022



Klagenfurt
13.10.2022

VIDEO-TIPP



Besuch im Geldmuseum
der Oesterreichischen
Nationalbank.

Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern - den Vernetzungsplattformen EdTech Austria und Junior Achievement Austria - konnte ein Schwerpunkt auf Entrepreneurship Education, also unternehmerische Bildung, gelegt werden. Es gab regen Austausch zwischen innovativen Bildungsunternehmer:innen mit engagierten Lehrer:innen und Schulleitungen.

Neben österreichweiten Initiativen, wie dem Bildungsangebot ‚Eurologisch‘ der Oesterreichischen Nationalbank, bot die Tour auch regionalen Initiativen eine Plattform, darunter die ‚Ausbildungsbotschafter‘ aus Vorarlberg, ‚Berufsreise‘ und ‚Schau aufs Geld‘ aus Tirol oder ‚Industrie zu Gast im Klassenzimmer‘ aus der Steiermark.

Abwechslung war den Teilnehmer:innen der Bundesländertour auf jeden Fall geboten - von Projektvorstellungen, Podiumsdiskussionen, inspirierenden Impulsreferaten bis hin zu interaktiven Einheiten. Ein besonderes Highlight wartetet am Ende der Tour: eine Führung durch das Geldmuseum der OeNB.

BUNDESLÄNDERTOUR



220

Teilnehmer:innen



14

Partner:innen



8

Städte



35

Schulen



rund 3.000 km

Reisestrecke

DER NEUE LEHRPLAN FÜR GEOGRAFIE UND WIRTSCHAFTLICHE BILDUNG

Bereits im Jahr 2018 wurde der Grundstein für die Umgestaltung des neuen Lehrplans für Volksschule, Mittelschule und AHS-Unterstufe gelegt.

Erfreulich, dass dieser nun mit dem kommenden Schuljahr umgesetzt wird. Er stellt eine solide Basis dar, die es Schüler:innen ermöglicht mit einem breiten Wirtschaftsverständnis ihr Leben gestalten zu können.

Das oftmals sehr emotional diskutierte Thema Wirtschaftsbildung und die Abbildung eben dieser im Lehrplan bedingt einen besonders sorgfältigen Umgang damit.

Als Stiftung war es uns ein großes Anliegen, am Begutachtungsverfahren des neuen Lehrplans beteiligt zu sein. Umso erfreulicher ist es, dass unser Engagement Früchte getragen hat. In der überarbeiteten Version wird nun wirtschaftlichen Konzepten ein größeres Feld eingeräumt.

Die Ökosoziale Marktwirtschaft, die Funktion von Steuern und deren gesellschaftliche Bedeutung, Import/Export, Risiko, sowie die Bedeutung von Sparen und weiteren finanziellen Zielen (Finanzieren, Veranlagen und Versichern) ist nur eine kleine Auswahl an Inhalten, die durch die Mithilfe der Stiftung ergänzt wurden.

Neben einem neuen Lehrplan sind nun jedoch auch noch weitere Maßnahmen notwendig, damit alle Schüler:innen von einer wirkungsvollen Wirtschaftsbildung profitieren können. Hierfür entwickelt die Stiftung für Wirtschaftsbildung gemeinsam mit dem Bildungsministerium, Schulleitungen, Lehrer:innen und weiteren Stakeholdern zusätzliche Maßnahmen. Kooperationen mit der Aus- und Fortbildung von Lehrer:innen bieten sich als ein möglicher Schwerpunkt an.

GEMEINSAM FÜR MEHR WIRTSCHAFTSBILDUNG AN ÖSTERREICHISCHEN SCHULEN.



HANDLUNGSFELD 2: UNTERSTÜTZUNG DER LEHRKRÄFTE

VIDEO-TIPP



Die Plattform wirtschaft-erleben.at

DIE WEB-PLATTFORM



Auf www.wirtschaft-erleben.at bietet die Stiftung für Wirtschaftsbildung allen Lehrer:innen der Sekundarstufe I ein umfassendes Online-Angebot für ihren Unterricht. Die Plattform wurde im Februar 2022 gelauncht und ist mittlerweile Teil der nationalen Finanzbildungsstrategie.

Wirtschaft-erleben.at versteht sich als „One-Stop-Shop“ für Lehrer:innen, die Wirtschaftsbildung in der Sekundarstufe I lebensnah vermitteln wollen. Derzeit stehen dort über 200 qualitätsgeprüfte Lehr- und Lernmaterialien frei und kostenlos zur Verfügung. Alle verlinkten Materialien werden vorab von erfahrenen Lehrer:innen in einem Qualitätsprüfungsprozess auf ihre Praxistauglichkeit im Klassenzimmer geprüft.

Gelauncht im Februar 2022 wies die Plattform Ende 2022 4.600 Downloads von Lehr- und Lernmaterialien auf. Zudem findet sich eine Sammlung von über 200 externen Angeboten zur Gestaltung des Wirtschaftsbildungs-Unterrichts auf der Website.

So bekommen Lehrer:innen in einem „Dschungel“ von Möglichkeiten schnell einen Überblick, was für ihre Schüler:innen das passende Angebot ist.



Benutzer:innen von **wirtschaft-erleben.at** können qualitätsgeprüfte Lehr- und Lernmaterialien dort schnell und zielsicher mithilfe von Filterfunktionen (Schulstufe, Fach, Kompetenzbereich, Themenbereich, Unterrichtsdauer, Art des Materials) finden.

Lehrer:innen bekommen so neue Inspiration für den Unterricht und sparen gleichzeitig wertvolle Zeit in der Planung.

Wirtschaft-erleben.at orientiert sich stark an den Bedürfnissen von GWB-Lehrer:innen und wird deshalb kontinuierlich weiterentwickelt. Neben einem eigenen Login-Bereich für unsere Pilotschulen wird künftig ein zusätzlicher Schwerpunkt auf die Vernetzung zwischen Schule und Wirtschaft gelegt werden.



HANDLUNGSFELD 3: STÄRKUNG UND VERBREITUNG IM BILDUNGSSYSTEM – DER SCHULPILOT WIRTSCHAFTSBILDUNG



Der Schulpilot Wirtschaftsbildung stellt das umfangreichste Angebot der Stiftung dar.

Es handelt sich um ein vierjähriges Begleitprogramm für österreichische Schulen der Sekundarstufe I (Mittelschulen und AHS - Unterstufe), die einen inhaltlichen und didaktischen Wirtschaftsbildungs-Schwerpunkt etablieren möchten.



Die Lehrer:innen der Pilotschulen bei der Fortbildung im Mai 2022

HINTERGRUND, KONZEPT, ABLAUF

In den Jahren 2021 und 2022 nutzten insgesamt 93 Schulen die Möglichkeit, sich für die Teilnahme am Schulpilot Wirtschaftsbildung zu bewerben. 60 Schulen wurden für das Programm ausgewählt und werden 4 Jahre lang von der Stiftung begleitet.

Die teilnehmenden Schulen erhalten umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen:

- ✓ **Lehr- und Lernmaterial**
- ✓ **Lehrkräfte-Fortbildung**
- ✓ **Schul-Coachings / Förderung der Schulentwicklung**
- ✓ **Vernetzung mit anderen Schulen & Vertreter:innen aus der Wirtschaft**
- ✓ **Marketingmaßnahmen**
- ✓ **Finanzielle Förderung von bis zu 20.000 Euro für 4 Jahre**

Die ersten 30 Pilotschulen sind bereits mit dem Schuljahr 2022/2023 in der 5. Schulstufe gestartet. Die nächsten 30 Pilotschulen starten mit dem Schuljahr 2023/2024.

Neben einer Schwerpunktsetzung im Fach Geografie und wirtschaftliche Bildung können die Schulen wählen, ob sie ab der 6. Schulstufe eine zusätzliche Vertiefung in Form von fächervernetzenden Projektwochen oder eines neu eingeführten schulautonomen Pflichtgegenstandes umsetzen möchten.

Eine Projektwoche umfasst dabei eine gesamte Schulwoche, in der die Schüler:innen sich einem

zentralen Wirtschaftsbildungsthema mit Unterstützung verschiedener Schulfächer und Lehrkräfte widmen. Themen der Projektwochen sind ‚Unternehmerische Ideen verwirklichen‘, ‚Mit Geld umgehen‘, ‚Berufswege finden‘ und ‚Nachhaltige wirtschaftliche Zusammenhänge erforschen‘.

Während die Projektwoche punktuell im Jahr stattfindet, bietet die Einführung eines eigenen Fachs mit einer Stunde pro Woche eine Vertiefung, Festigung und stete Wiederholung von wirtschaftlichen Themen, die bereits im Fach Geografie und wirtschaftliche Bildung besprochen wurden.



VIDEO-TIPP

Wie Lehrer:innen und Schüler:innen Wirtschaftsbildung sehen.

DER SCHULPILOT WIRTSCHAFTSBILDUNG ERBLICKT DAS LICHT DER ÖFFENTLICHKEIT



Im Mai 2022 stellte die Stiftung für Wirtschaftsbildung gemeinsam mit ihren Gründungsorganisationen im Haus der Industrie das Schulpilot-Projekt „Wirtschaftsbildung“ vor. Der Bundesminister für Bildung Martin Polaschek und Matthias Reisinger begrüßten das Publikum.

Nach einem kurzen Video „Warum braucht es mehr Wirtschaftsbildung?“ präsentierten Vertreter:innen der Gründungsorganisationen der Stiftung die 30 Schulpilotschulen der 1. Tranche.

Im Anschluss gab es eine Podiumsdiskussion zur Wirtschaftsbildung der Zukunft.



VIDEO-TIPP



Präsentation des
Schulpiloten
Wirtschafts-
bildung

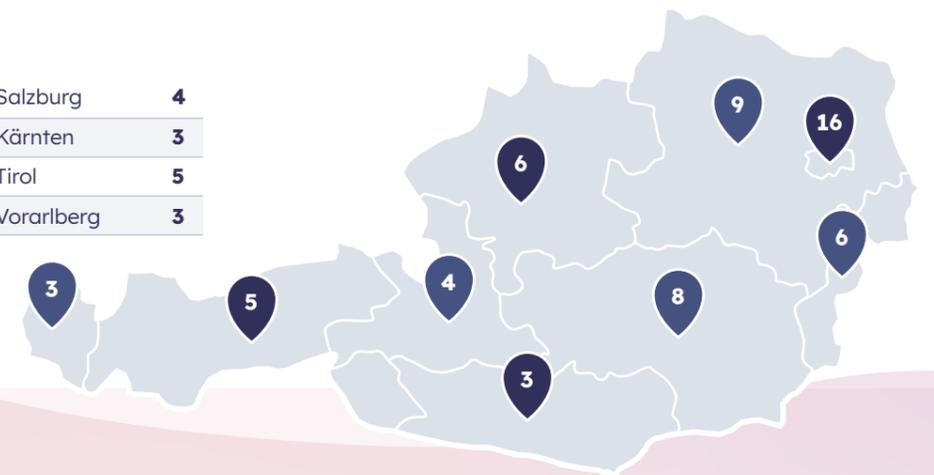


Die Präsentation der Pilotschulen durch den Aufsichtsrat der Stiftung für Wirtschaftsbildung und Bildungsminister Polaschek

DIE PILOTSCHULEN IM ÜBERBLICK

BUNDESLÄNDER

Wien	16	Salzburg	4
Niederösterreich	9	Kärnten	3
Burgenland	6	Tirol	5
Steiermark	8	Vorarlberg	3
Oberösterreich	6		



WIEN

AHS Heustadelgasse
Europäische Mittelschule
GRG 17 Parhamerplatz
GTMS Medwedweg
MS Hainburger Straße
MS Ko50
MS Pöchlarnstraße
MS Singrienergasse
MS Sonnenallee
MS Spallartgasse
Musik- und Informatikmittelschule
Private MS Sta. Christiana
Vienna Bilingual Middle School
WienerMittelschule Kauergasse
WMS Plankenmaisstraße
WMS/MS Kleine Sperlgasse 2a

NIEDERÖSTERREICH

IMS Hinterbrühl
Mary Ward PG & ORG St. Pölten
Mittelschule Vitis
MS Bad Großpertholz
MS Langenzersdorf
MS St. Pölten-Wagram
Musikmittelschule Eggenburg
NÖMS Gaweinstal
NÖMS Weitersfeld

BURGENLAND

BG/BRG/BORG Oberschützen
BG/BRG/BORG Oberpullendorf
Mittelschule Eisenstadt Rosental
MS Siegendorf
Naturparkmittelschule Rechnitz
Sportmittelschule Oberschützen

STEIERMARK

MS Dr. Karl Renner Judenburg
MS Krottendorf-Gaisfeld
MS Spielberg
MS Stainach-Pürgg
MS Straden
MS Viktor Kaplan (vormals MS Andritz)
PCS Hausmannstätten
Wirtschaftskundliches Privat-
gymnasium Bad Gleichenberg

OBERÖSTERREICH

BG WRG Körnergymnasium
digiTNMS St. Agatha
MS Kopernikus
MS Münichholz
Schule an der Alm
TNMS Helfenberg

SALZBURG

BG/BRG/BORG St. Johann im Pongau
Mittelschule Bürmoos
MS Adnet
Praxis-MS der PH Salzburg

KÄRNTEN

MS 2 Klagenfurt/Waidmannsdorf
MS Gegendtal
MS Nockberge-Patergassen

TIROL

BG/BRG Lienz
BG/BRG/SRG Innsbruck Reithmannstr.
Mittelschule Matrei am Brenner
MS Achensee
WRG Ursulinen

VORARLBERG

MS Bludenz
MS Frastanz
PMSO Ludesch – Schule
für globales Lernen

SCHULFORMEN

12
AHS

48
MS

UMSETZUNGSVARIANTEN

37
Vertiefung Fächerverbindende
Projektwochen

23
Fach Wirtschaft

LEHR- UND LERNMATERIAL



Im Rahmen des Schulpiloten Wirtschaftsbildung entwickelt die Stiftung für Wirtschaftsbildung innovatives und multiperspektivisches Lehr- und Lernmaterial, das den Pilotschulen zur Verfügung gestellt wird. Die Materialien werden in interdisziplinären Teams entwickelt, bestehend aus Pädagog:innen, Lernexpert:innen, Storyteller:innen, Game-Designer:innen, Buchverlagen, Videokünstler:innen und Illustrator:innen.

Im Jahr 2022 wurden die ersten 20 Materialien für die Pilotschulen konzipiert und zum Teil bereits in die Umsetzung gebracht. Dabei kooperierte die Stiftung mit über 20 Partner:innen.

Das Entwickeln von Vorschlägen für die Unterrichtsplanung soll neue spannende Inhalte für den Wirtschaftsbildungsschwerpunkt ermöglichen. Dabei wird bei der Erstellung der Materialien besonders auf lebensnahen und sprachsensiblen Unterricht geachtet. Die Lehr- und Lernmaterialien sind vielfältig gestaltet und reichen von Arbeitsblättern, Escape Rooms, Spielen und e-learning-Modulen bis hin zu Videos und vereinen dabei die analoge und digitale Welt, sodass sich diese ergänzen.

Besonders beliebt bei den Schüler:innen ist das Animationsvideo „Yara, Mia und Luca: Radausflug mit Folgen“, die erste Folge unserer Videoreihe.



Um die Schüler:innen für wirtschaftliche Themen zu begeistern, werden erlebnisorientierte Sequenzen als Einstiege empfohlen. Auch das individuelle Arbeiten der Schüler:innen soll nicht zu kurz kommen: Für die Umsetzung von selbstgesteuerten Lernphasen werden digitale Micro-Lerneinheiten – sogenannte Waben – erstellt.

Dazu kooperiert die Stiftung für Wirtschaftsbildung mit der Lernplattform chabaDoo, die ein individuelles, kollaboratives und eigenverantwortliches Lernen für die Schüler:innen ermöglicht.

Die digitalen Lernmaterialien können von Lehrer:innen und Schüler:innen selbst weiterentwickelt werden. Seit September 2022 wurden bereits 25.673 Waben aufgerufen.



Micro-Lerneinheiten (Waben) auf chabaDoo; zusammengefasst zu einer Lernstrecke zum Thema „Wirtschaften im eigenen Umfeld“



FORTBILDUNG

Im Rahmen des Schulpiloten Wirtschaftsbildung wird ein umfangreiches Fortbildungsprogramm angeboten. Ziel ist es, Lehrer:innen der Pilotschulen in ihrem professionellen Selbstverständnis zu stärken und ihre berufliche Weiterentwicklung zu unterstützen. Im Zentrum der Fortbildung steht ein 3-tägiges Präsenzseminar, das einmal im Jahr mit allen teilnehmenden Schulen stattfindet.

Im Mai 2022 fand das erste derartige Fortbildungsseminar in Wien statt. Über 80 Lehrer:innen widme-

ten sich drei Tage lang der Vernetzung sowie dem Erarbeiten von Inhalten und innovativen pädagogischen Methoden.

Neben Vorträgen von Expert:innen und Wirtschaftstreibern wurden im Rahmen des Seminars auch von der Stiftung erstellten Lehr- und Lernmaterialien (siehe Seite 26) vorgestellt und ausprobiert.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen inspirierenden Vortrag des Unternehmers Ali Mahlodji.



Unternehmer und Keynote-Speaker Ali Mahlodji bei der Fortbildung 2022

Die Evaluierung des Seminars durch die Oesterreichische Nationalbank zeigt, dass die Erwartungen übertroffen wurden:

„Nach der Fortbildung weisen die Lehrkräfte in den offenen Antworten darauf hin, dass sie nun ein breiteres Verständnis von Wirtschaft haben und wirtschaftliche Themen vereinzelt differenzierter besprechen würden. So würden Lehrkräfte nach der Fortbildung ihren Schüler:innen etwa ein ganzheitlicheres Verständnis von Wirtschaft vermitteln und bspw. auf soziologische und psychologische Aspekte eingehen.“

Zudem würden Lehrkräfte noch deutlicher im Unterricht vermitteln, dass Schüler:innen täglich wirt-

schaftliche Entscheidungen treffen, jede:r Teil der Wirtschaft ist und sich Wirtschaft sowie das eigene Leben gegenseitig bedingen.“

Im Zuge der Fortbildung zeigte sich zudem, dass GWB-Lehrer:innen keine homogene Gruppe sind, sondern durchaus unterschiedliche Bedürfnisse haben. Mehr als die Hälfte unterrichtet fachfremd, also ohne spezifische GWB-Ausbildung. Diese Gruppe benötigt in anderen Bereichen Unterstützung als fachspezifische GWB-Lehrer:innen. Diesem Umstand wird die Stiftung bei der Gestaltung ihrer Angebote in Zukunft stärker Rechnung tragen.

WIRKUNGSMESSUNG

Um aus den Erfahrungen der Schulen lernen zu können, wird der Schulpilot Wirtschaftsbildung von einem Forscher:innenteam des Instituts für Höhere Studien (IHS), der Universität Duisburg-Essen und der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) wissenschaftlich begleitet. Gegenstand der wissenschaftlichen Begleitung sind die praktische Umsetzung und die erwarteten und unerwarteten Wirkungen des Programms. Im Zeitraum von vier Jahren werden mehrere Erhebungen mit den Schüler:innen sowie auch Befragungen von Schulleitungen und Lehrkräften an den Pilotschulen sowie an Kontrollschulen

durchgeführt. Kontrollschulen sind Vergleichsschulen, die nicht aktiv am Schulpiloten teilnehmen. Dennoch haben Kontrollschulen eine wichtige Rolle, um am Ende der Begleitforschung Aussagen über die Wirksamkeit des Schulpiloten treffen zu können.

Insgesamt 67 Lehrer:innen von Pilotschulen wurden zwischen Februar und Mai 2023 zu ihren Wahrnehmungen zu Ablauf und Erfolg des Schulpiloten Wirtschaftsbildung befragt. Die wichtigsten Zahlen & Ergebnisse sind auf dieser Doppelseite zu finden.



MARIO STEINER
IHS

” Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir! Für kaum einen Inhalt trifft das mehr zu als für die Wirtschaftsbildung. Demzufolge nehmen wir die Herausforderung gerne an, den wissenschaftlichen Nachweis für ihre Wirksamkeit zu erbringen.



97%

sind mit dem bisherigen Verlauf des Schulpiloten Wirtschaftsbildung zufrieden. Besonders angetan sind die Lehrer:innen von der Qualität der zur Verfügung gestellten **Lehrmaterialien (92 %)** und der **finanziellen Unterstützung** durch die Stiftung (**97%**).

93%

bewerten die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Stiftung als gut oder sehr gut. Hohe Zufriedenheit herrscht zudem mit **Schulmarketing & Öffentlichkeitsarbeit (94 %)**, **Schulcoaching & Entwicklung (91%)** und dem **Fortbildungsangebot (86%)**.

97%

sehen Wirtschaftsthemen als Teil des allgemeinen Bildungsauftrags, dem Schulen nachzukommen haben. **80%** der Lehrer:innen möchten ihre Schüler:innen auf ihre **finanzielle Lebenssituation** vorbereiten und **74%** das **kritische Hinterfragen** stärken.

93 %

der Lehrer:innen finden, dass die Wirtschaftsbildung im Rahmen des Schulpiloten ein willkommenes **Zusatzangebot** für ihre Schule darstellt.



Pilotschule on ice – die Schüler:innen der MS Münichholz (Steyr/OÖ) produzieren im Wirtschaftsunterricht ihr eigenes Eis.



Wirtschaftsunterricht hautnah – die Schüler:innen der MS Matri am Brenner (Osttirol) luden zum Handelstag.

VIDEO-TIPP



Was den Pilotschul-Lehrer:innen besonders wichtig an der Wirtschaftsbildung ist

ZITATE AUS DEN PILOTSCHULEN



Lernen Sie die
60 Pilotschulen
kennen

6 DINGE, DIE WIR IN 2 JAHREN STIFTUNGSARBEIT ZU WIRTSCHAFTS- BILDUNG GELERNT HABEN



**KIRSTIN
STUPPACHER**

Lehrerin Mittelschule Bürmoos (Salzburg)

”

Eine mündige Teilhabe an der Gesellschaft erfordert Kompetenzen und Mut. Wir möchten, dass Schüler:innen Wirtschaft als gestaltet und gestaltbar begreifen und sich als Teil von Wirtschaft erleben können und wollen.

”

Wirtschaftsbildung ist Teil der Allgemeinbildung und somit großer Bestandteil der Lebensrealität der Schülerinnen und Schüler. Sie lehrt, wo ich Einfluss habe und wo ich mich am öffentlichen Leben beteiligen kann. Sie fördert vernetztes Lernen und gibt den Schülerinnen und Schülern eine gute Substanz für ihr Leben mit.



**THERESA
GANHÖR**

Lehrerin Körnergymnasium
Linz (Oberösterreich)

”

Wirtschaftsbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des lebenspraktischen Lernens. Außerdem ist eine stetig steigende Jugendverschuldung festzustellen. Mithilfe der Wirtschaftsbildung ist es möglich dem präventiv entgegenzusteuern.



**DANIEL
KARACSONYI,
BED MA**

Schulleiter Sportmittelschule
Oberschützen (Burgenland)

”

In den Schulen kommt die Wirtschaftsbildung leider oft zu kurz, dabei sind es gerade die Mittelschüler:innen, die als erstes aktiv als Arbeitende am Wirtschaftsleben teilnehmen. Genau diese Kinder wollen wir bestmöglich mit einem Wirtschaftsschwerpunkt das Rüstzeug geben, das sie brauchen.



**BIRGIT
GOSCHLER**

Schulleiterin Mittelschule
Medwedweg (Wien 11)

1

WENN DU SCHNELL GEHEN WILLST, GEH ALLEIN. WENN DU WEIT KOMMEN WILLST, GEHE ZUSAMMEN.

Die Stärke der Stiftung für Wirtschaftsbildung ergibt sich aus der Verschiedenheit ihrer Gründungsorganisationen. Wenn so diverse Organisationen, die bei vielen Themen sehr unterschiedliche Perspektiven haben, beim Thema Wirtschaftsbildung an einem Strang ziehen, dann hat das hierzulande viel Gewicht. Auch wenn die Koordination unterschiedlicher Interessen und Organisationen manchmal etwas aufwändiger ist, so erhöhen deren Expertise und Netzwerke die inhaltliche Qualität und die politische Kraft unserer Arbeit immens.

2

AUF DIE LEHRER:INNEN KOMMT'S AN.

In Österreich - heißt es - gibt es fast 9 Millionen Fußball-Teamchefs. Im Bildungswesen ist es nicht viel anders, denn jede:r weiß am besten, wie Bildung zu funktionieren hat. Diejenigen, die das am Ende alles umsetzen sollen - nämlich die Lehrer:innen -, sind oft öffentlicher Kritik ausgesetzt. Dabei gibt es zahlreiche Lehrer:innen, die sich mit einem hohen Maß an Motivation und Idealismus engagieren, um die (Lebens-)Welten ihrer Schüler:innen zu verändern, Widerständen und suboptimalen Rahmenbedingungen zum Trotz.

Diese Hemmschuhe gilt es so gut wie möglich aus dem Weg zu räumen. Für jene Lehrer:innen, die Innovation aus eigener Kraft nicht schaffen, die an den schwierigen Rahmenbedingungen scheitern oder überhaupt resignieren, braucht es Empowerment und niederschwellige Unterstützungsangebote. Wir als Stiftung wollen dafür sorgen, dass möglichst alle Lehrkräfte jene Aus- und Fortbildungsangebote, sowie die unterstützenden Rahmenbedingungen bekommen, die sie benötigen, um mit Leidenschaft wirkungsvolle Lernerfahrungen für ihre Schüler:innen zu schaffen.

3

DIE GROSSE LAST DER DIREKTOR:INNEN

Schulleiter:innen sollten im Rahmen der Schulautonomie eigentlich für eine ganze Reihe an Schulentwicklungsmaßnahmen sorgen und eine aktive Führungsrolle gegenüber den Lehrkräften und allen Stakeholdern der Schule einnehmen. Sie sind aber aufgrund des hohen Bürokratie- und Managementaufwands oft selbst allein gelassen und zuweilen überfordert. Wen wundert's, wenn Direktor:innen direkte Führungskräfte von 50, 100 oder sogar mehr Lehrer:innen im Kollegium sind. Ohne mittlere Management-Ebene derart viele Menschen zu führen wäre in anderen Organisationen undenkbar, an den Schulen ist's leider Alltag.



4 SCHÜLER:INNEN DARF MAN NICHT UNTERSCHÄTZEN

Oftmals wird ja von der nächsten Generation ein eher kritisches Bild gezeichnet: von „lernfaul“ über „Spiele-süchtig“, bis hin zu „selbstverliebt“. Mehrfach haben wir Kinder und Jugendliche nach ihren Wahrnehmungen zur Wirtschaft und Wirtschaftsbildung befragt. Und es stellt sich heraus: Die Schüler:innen wollen Wirtschaft lernen und verstehen, aktuell fühlt sich die Hälfte von ihnen aber nicht ausreichend auf das Leben nach der Schule vorbereitet. Diese Life Skills, also Lebenskompetenzen, beinhalten neben wichtigen sozialen Fähigkeiten auch den Umgang mit Geld, Berufsorientierung, die Fähigkeit eigene Ideen zu verwirklichen und die Gesellschaft mitzugestalten.

Wirtschaftsbildung im Spannungsfeld von Politik, Ökonomie, Gesellschaft und Umwelt kann nur dann nachhaltig im Bewusstsein der Schüler:innen verankert werden, wenn Lernen praxisnah erfolgt und an die Lebenswelt der Schüler:innen anknüpft.

5 HERAUSFORDERNDE RAHMENBEDINGUNGEN

Über die Hälfte aller Geografie und Wirtschaftskunde-Lehrer:innen unterrichtet fachfremd, d. h. sie haben etwas anderes studiert als Geografie und Wirtschaftliche Bildung. Gleichzeitig fehlt es oftmals an Personal und fachlicher Unterstützung, um eine lebensnahe Wirtschafts- und Finanzbildung wirkungsvoll umzusetzen. Starre und träge Organisationsstrukturen im Bildungssystem führen dazu, dass zur Umsetzung innovativer Lernsetting ungleich mehr Aufwand betrieben werden muss, als wenn im Klassenzimmer ‚Business as usual‘ betrieben wird. Dieser Zusatzaufwand wird unter den aktuell herrschenden Rahmenbedingungen nicht nur wenig honoriert, sondern manchmal auch als Störfaktor empfunden.

6 VERÄNDERUNG PASSIERT – SCHON HEUTE.

Viele Schulen und Organisationen arbeiten daran, Schule neu zu denken und die dafür nötigen Veränderungsprozesse voranzutreiben. Um hier erfolgreich zu sein, braucht es von allen Seiten mehr Offenheit, Wissen und Unterstützung. Es gibt bereits viele spannende Beispiele wie Schule anders gelebt werden kann. Diese Beispiele sollten mehr Bekanntheit erlangen und sie sollten mehr werden.

BEIRÄTE

SYNDIZIERENDER BEIRAT

Im Syndizierenden Beirat sind die Spitzen der Gründungsorganisationen vertreten, die die Stiftung mit ihrer Erfahrung und ihrem Netzwerk unterstützen, hier im Bild bei der Pressekonferenz zur Gründung der Stiftung für Wirtschaftsbildung mit dem damaligen Bildungsminister Heinz Fassmann.



V.l.n.r.: Georg Knill, Robert Holzmann, Mariella Schurz †, Heinz Faßmann, Günter Thumser, Renate Anderl, Harald Mahrer, Andreas Treichl.

EXPERT:INNENBEIRAT

Der Expert:innenbeirat steht allen Gremien und dem Team mit seiner inhaltlichen Expertise als Partner:in zur Verfügung und besteht aus:

UNIV.-PROF.IN DR.IN BETTINA FUHRMANN

Wirtschaftsuniversität
Wien/Institut für
Wirtschaftspädagogik

UNIV.-PROF. DR. DIRK LOERWALD

Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg

MMAG. OLIVER SCHNITZER

Universität Wien/Institut für
Geographie und
Regionalforschung

MAG. STEFAN HINSCH

Universität Wien/Institut für
Geographie und
Regionalforschung

MAG.A DORIS PFINGSTNER

Direktorin, Modulare
Mittelstufe Aspern

PROF.IN (FH) MAG.A DR.IN ELISABETH SPRINGLER

Fachhochschule des
BFI Wien

MAG.A KATHARINA KISS

Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

MMAG.A MARTINA POK

Lehrer:inneninitiative COOL
– Cooperatives Offenes
Lernen

YVONNE TEMMEL

HIL-FOUNDATION
gemeinnützige GmbH, Teil-
nehmerin beim Mädchen-
beirat der Hil-Foundation

In Memoriam

MARIELLA SCHURZ

Aufsichtsrätin Stiftung für Wirtschaftsbildung
und Generalsekretärin B&C Privatstiftung



Mariella Schurz
(1974-2022)

Wir sind tief betroffen und traurig über das Ableben von Mariella Schurz.

Mariella Schurz war als Aufsichtsrätin für uns seit Beginn der Stiftung stets eine Inspiration, eine Unterstützerin, eine Mitdenkerin und eine Ermöglicherin.

Ihre Tatkraft, ihre Integrität und Professionalität sowie ihr Einsatz für Chancengerechtigkeit und bessere Bildung werden uns stets begleiten und in Erinnerung bleiben.

IMPRESSUM

Redaktion und Koordination:
Steffen Nichtenberger

Layout und Grafik:
markus stefan websolutions

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

STIFTUNG FÜR WIRTSCHAFTSBILDUNG

Lindengasse 56-58/Top 19
A-1070 Wien

